

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nur für Psychologen

Sehr geehrter Herr,
Ich habe soeben Ihre Nachnahme für den Nebelspalter, welcher bei mir immer gern gelesen wurde, refüsiert, trotzdem ich denselben früher abonniert hatte, dies aus folgenden Gründen: Ich habe Ihnen schon früher einmal Witze für den Nebelspalter zugesandt, welche Sie mir honoriert haben. Vor ca. Jahresfrist sandte ich Ihnen weitere zwei zu. Ich habe immer darauf gewartet, diese im Nebelspalter vorzufinden, was leider nicht der Fall war. Ich muß Ihnen offen und ehrlich sagen, trotz sehr guten und würzigen Witzes etc., welche sich immer im Nebelspalter vorfinden, haben wirklich auch solche Raum gefunden, die lange nicht ausgelöst haben, was sie eben hätten sollen, und dies ist der Grund, warum ich den Nebelspalter refüsiert habe, trotzdem ich denselben, wie schon erwähnt, selbst gerne sah; dies zu Ihrer Orientierung.

Mit vorzüglicher Hochachtung E. M.

Wenn mich nicht alles täuscht, bin ich nachgestiegen — aber es war eine furchtbare Erkenntnis!

Zum Titelblatt Nr. 29

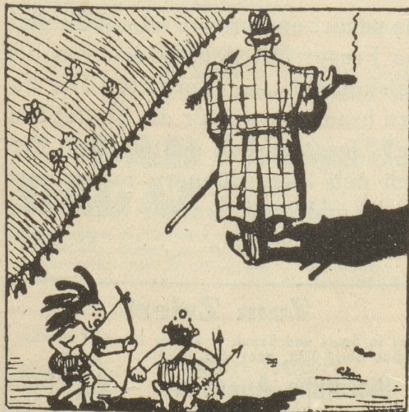
Das Bild zeigt ein Schiffchen voller Auslandschweizer, denen ein Inlandschweizer (der an einem Seil herbeigeklettert ist) ein Päckli überreicht.

Dazu schreibt einer:

Jawohl, der Daheimgebliebene ist «am Seil»!

Ein Daheimgebliebener, der eben die Steuernote bekommen hat.

Witz nicht schlecht. Bitte aber zu beachten, daß das Seil ziemlich kurz. Vergleicht man die Steuersätze in verschiedenen Staaten, dann enthüllt sich tiefsinnig das Warum. Der Schweizer zahlt im Durchschnitt 10 % des Einkommens an Steuern, im Ausland aber zahlt man durchschnittlich 15 bis 20 %, ausgenommen die Diktaturstaaten, die zahlen bis 40 %. Das ist wohl auch der Grund, warum es bereits viele Schweizer gibt, die geradezu strahlen vor Wonne, wenn sie den Steuerzettel bekommen — die übrigen sind bloß noch zu wenig aufgeklärt.

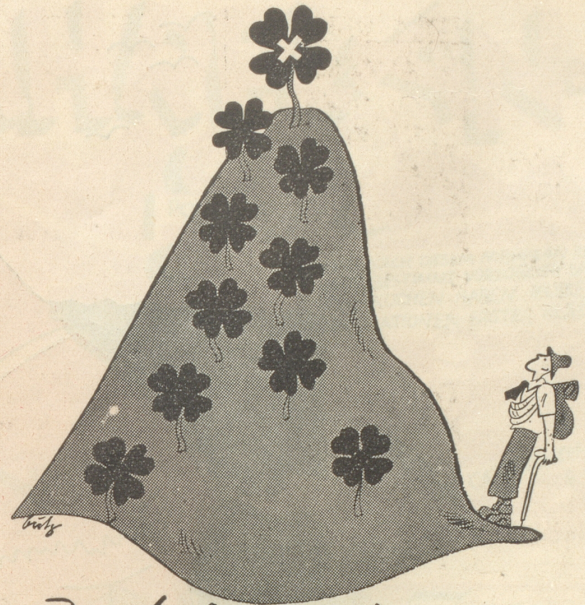


Winnetou II zu Old Shatterhand II:
«Hab' ich meinem Bruder nicht gesagt, das Blaßgesicht sei aus Wattle!»

Ric et Rac, Paris

Dank für den Hinweis

Punkto euren Reklametext: «Der neue Nebelspalter», wie er im «Bund» hie und da zu lesen ist. — Nach ganz reiflicher Ueberlegung rate ich Dir an, in euer Klischee für Berner Zeitungen noch einen kleinen r aufnehmen zu lassen: «Der neue Nebelspalter.» Ich gehe nicht so weit, von Dir «Näbelspalter» zu verlangen. Aber «der» (oder «dr») ist für uns heimelig, etwas vom Usnern, während «de» in Gottes Namen — fremd, unbeliebt! Sehr traurig, aber leider sehr wahr. Auch ich werde z. B. genau wie jene andere Bernerin, die vor ein paar Monaten im Spalter am Seil herabgelassen wurde, weil sie ihren Kleinen den Strubelpeter lieber auf deutsch als auf zürideutsch kauft. Deutsch



Das Leben riskiert —

um ein Edelweiss haben schon viele. Besser ist es und ohne Gefahr, einige Franken zu riskieren für den Glücksklee der Landesausstellungs- und Interkantonalen Lotterie. Einzellöse Fr. 5.—, Serie à 10 Lose mit mindestens einem sicheren Treffer Fr. 50.—.

6. September Ziehung

7. Tranche blau-grüne Lose

| | |
|----------------------------|---|
| 1 Treffer zu Fr. 50 000.— | Losbestellungen auf Postcheck VIII/11300 (zuzügl. 40 Rp. Porto) beim Offiz. Lotteriebüro der Landesausstellungs- u. Interkantonalen Lotterie, Löwenstr. 2 (Schmidhof), Zürich. Tel. 58.632. Barverkauf in den der Interkantonalen Lotterie-Genossensch. angeschlossenen Kantonen durch die Filialen der A.-G. Orell Füßli-Annancen und Publicitas A.-G., bei allen Banken, sowie bei den mit dem „Roten Kleeblatt“-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen. |
| 1 Treffer zu Fr. 20 000.— | |
| 3 Treffer zu Fr. 10 000.— | |
| 10 Treffer zu Fr. 5 000.— | |
| 100 Treffer zu Fr. 1 000.— | |
| 150 Treffer zu Fr. 500.— | |
| 300 Treffer zu Fr. 200.— | |
| 400 Treffer zu Fr. 100.— | |
| 500 Treffer zu Fr. 50.— | |
| 30 000 Treffer zu Fr. 10.— | |

Landesausstellungs- UND INTERKANTONALE LOTTERIE

Nach Verkauf der 7. Tranche setzt sofort der Verkauf der 8. Tranche (orange Lose) ein. Ziehung 8. Tranche 4. Oktober 1938. ♣

müssen sie sowieso lernen und hören es schon allenthalben, aber zürideutsch: leider Gottes, wie oben gesagt, fremd und unbeliebt. Dies zu wissen, wird für den Werbechef einigermaßen wichtig sein. (Für den Textteil des Spalters dagegen spielt dies keine Rolle mehr, da man sich gern daran gewöhnt, zugunsten so erfrischender Lektüre. Wieder eine pädagogische Funktion mehr, die der Spalter ausübt.) Will mir im übrigen eure träfen Bilder punkto schweizerische Einigkeit zu Herzen nehmen. Margrit.

Schlußsatz nicht schlecht. Bald wird die Zeit kommen, wo die Berner zur Erbauung ihres Gemütes eine extra und für schweres Geld erstandene Züridütschplatte auf dem Grammo (nicht auf dem Gasherd) laufen lassen! Das aber wird dann gebührend gefeiert!